

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	XV
Literaturverzeichnis	XXIII
Rechtsprechungsverzeichnis	XXXIX
1. Einleitung und Überblick	1
1.1. Einführung in die Thematik	1
1.2. Historischer Überblick über den Schutz der finanziellen Interessen sowie der strafrechtlichen Legislativkompetenzen der Union	3
1.2.1. Die Entwicklung der primärrechtlichen Verankerung des Schutzes der finanziellen Interessen sowie der strafrechtlichen Legislativkompetenzen der Gemeinschaften	3
1.2.2. Exkurs: EuGH 68/88 – Griechischer Mais	5
1.2.3. Die Entwicklung des Schutzes der finanziellen Interessen im Verwaltungsrecht	6
1.2.4. Die Entwicklung des Schutzes der finanziellen Interessen im Strafrecht	7
1.2.5. Die Entwicklung des Schutzes der finanziellen Interessen im Organisationsrecht	8
1.3. Strafrechtliche Legislativkompetenzen der EU	10
1.3.1. Art 82 Abs 1 AEUV	11
1.3.2. Art 82 Abs 2 AEUV	11
1.3.3. Art 83 Abs 1 AEUV	12
1.3.4. Art 83 Abs 2 AEUV	12
1.3.5. Art 86 Abs 1 AEUV	13
1.3.6. Art 325 Abs 4 AEUV	13
1.4. Die finanziellen Interessen der EU	14
1.4.1. Der Begriff der finanziellen Interessen der Union ...	14
1.4.1.1. Auslegung nach dem Wortlaut (grammarische Interpretation)	14
1.4.1.1.1. Ausdrückliche Definitionen der finanziellen Interessen der Union	15
1.4.1.1.2. Bezugnahmen auf die finanziellen Interessen der Union	19
1.4.1.1.3. Verweise auf die finanziellen Interessen der Union	19
1.4.1.1.4. Zwischenergebnis	20

1.4.1.2.	Systematische Überlegungen	20
1.4.1.2.1.	Die finanziellen Interessen im Primärrecht	20
1.4.1.2.2.	Kompetenzrechtliche Überlegungen	21
1.4.1.2.3.	Zwischenergebnis	21
1.4.1.3.	Endergebnis	22
1.4.2.	Die von den finanziellen Interessen umfassten Haushaltsmittel	23
1.4.2.1.	Die erfassten Haushaltspläne	23
1.4.2.1.1.	Einnahmen	24
1.4.2.1.2.	Ausgaben	25
1.4.2.1.3.	Zwischenergebnis	26
1.4.3.	Umfang des Schutzes der finanziellen Interessen durch PIF-Übk und PIF-RL	26
1.4.4.	Ergebnis	27
1.5.	Die Umsetzung von Art 1 Abs 1 PIF-Übk in Österreich	27
1.5.1.	Einnahmenseitiger Betrug (Art 1 Abs 1 lit b PIF-Übk)	27
1.5.2.	Ausgabenseitiger Betrug (Art 1 Abs 1 lit a PIF-Übk)	28
1.5.2.1.	Betrug – § 146 StGB und betrügerischer Daten- verarbeitungsmissbrauch – § 148a StGB	28
1.5.2.2.	Förderungsmisbrauch – § 153b StGB	32
1.5.2.3.	§ 7 AEG iVm §§ 35, 36 FinStrG	32
2.	Umsetzung der PIF-RL im StGB – Ausgabenseitiger Betrug zum Nachteil der finanziellen Interessen der Europäischen Union	33
2.1.	Unionsrechtliche Vorgaben und Umsetzung im StGB	33
2.1.1.	Unterschiede zwischen Art 3 Abs 2 lit a und b PIF-RL	33
2.1.2.	Umsetzung von Art 3 PIF-RL im StGB	33
2.1.3.	Umsetzungszeitpunkt	34
2.2.	Deliktstyp(en)	34
2.2.1.	§ 168f Abs 1 Z 1 StGB	35
2.2.2.	§ 168f Abs 1 Z 2 StGB	35
2.3.	Mittel und Vermögenswerte iSd § 168f StGB	36
2.3.1.	Mittel und Vermögenswerte	36
2.3.2.	Mittel oder Vermögenswerte aus den von § 168f StGB erfassten Haushalten	36
2.3.3.	Kofinanzierung durch Union und Mitglied- staaten	37
2.3.3.1.	Zahlungen aus den ESI-Fonds	37
2.3.3.2.	Zahlungen aus dem EGFL	38
2.3.3.3.	Kofinanzierte Förderungen als Tatobjekt des § 168f StGB?	38

2.4.	Ausgaben im Zusammenhang mit einer Auftragsvergabe (§ 168f Abs 5 StGB)	39
2.4.1.	Die Zulässigkeit eines Verweises auf Unionsrecht ...	40
2.4.2.	Unterschiede zwischen den verschiedenen Definitionen öffentlicher Aufträge	41
2.4.2.1.	Öffentliche Aufträge iSd Art 101 Abs 1 HaushaltsVO 2012-StF	41
2.4.2.2.	Öffentliche Aufträge iSd Art 101 Abs 1 lit b HaushaltsVO 2012	42
2.4.2.3.	Öffentliche Aufträge iSd Art 2 Z 51 HaushaltsVO 2018	43
2.4.2.4.	Zwischenergebnis	43
2.4.3.	Anknüpfung an HaushaltsVO 2012-StF, HaushaltsVO 2012 oder HaushaltsVO 2018?	44
2.4.3.1.	Statische oder dynamische Anknüpfung an Art 101 Abs 1 HaushaltsVO 2012-StF?	44
2.4.3.2.	Weiterverweisung auf die Auftraggeberdefinition der HaushaltsVO 2012-StF oder HaushaltsVO 2018?	45
2.4.3.3.	Korrigierbares Redaktionsversehen?	46
2.4.3.4.	Richtlinienkonforme Auslegung?	46
2.4.4.	Bestimmtheitsgebot	48
2.4.5.	Ergebnis	48
2.5.	Tathandlungen des § 168f Abs 1 Z 1 StGB	49
2.5.1.	Unrechtmäßiges Erlangen von Mitteln oder Vermögenswerten	50
2.5.2.	Unrechtmäßiges Zurückbehalten von Mitteln oder Vermögenswerten	50
2.5.3.	Unrechtmäßiges Erlangen oder Zurückbehalten von Mitteln oder Vermögenswerten zugunsten Dritter	51
2.5.4.	Begehung durch Unterlassen	52
2.6.	Tatmodalitäten des § 168f Abs 1 Z 1 StGB	52
2.6.1.	Verwendung oder Vorlage falscher, unrichtiger oder unvollständiger Erklärungen oder Unterlagen	53
2.6.1.1.	Erklärungen oder Unterlagen	53
2.6.1.2.	Verwendung oder Vorlage	54
2.6.1.2.1.	Vorlage	54
2.6.1.2.2.	Verwendung	54
2.6.1.3.	Falsche, unrichtige oder unvollständige Erklärungen oder Unterlagen	55
2.6.2.	Verletzung einer spezifischen Informationspflicht	56

2.7.	Tathandlung des § 168f Abs 1 Z 2 StGB	57
2.7.1.	Verwendung der Mittel oder Vermögenswerte zu anderen Zwecken als jenen, für die sie ursprünglich gewährt wurden	57
2.7.2.	Einschränkung auf den ursprünglichen Zweck	57
2.7.3.	Einschränkung auf missbräuchliche Verwendung ...	58
2.7.4.	Missbräuchliche Verwendung durch Dritte	59
2.8.	Tathandlungen des § 168f Abs 2 StGB	59
2.9.	Subjektiver Tatbestand	59
2.9.1.	§ 168f Abs 1 StGB	59
2.9.2.	§ 168f Abs 2 StGB	59
2.10.	Qualifikationen	60
2.10.1.	Wertqualifikationen	60
2.10.1.1.	Schaden	61
2.10.1.2.	Schaden beim Erlangen und Zurückbehalten	61
2.10.1.3.	Schaden bei der missbräuchlichen Verwendung	61
2.10.1.4.	Schadenshöhe	62
2.10.2.	Begehung im Rahmen einer kriminellen Vereinigung	62
2.11.	Tätige Reue	63
2.12.	Abgrenzung und Konkurrenz	65
2.12.1.	Verhältnis innerhalb des § 168f Abs 1 StGB	65
2.12.2.	Abgrenzung und Konkurrenz in Bezug auf § 168 Abs 1 Z 1 StGB (bzw § 168f Abs 2 iVm § 168 Abs 1 Z 1 StGB)	66
2.12.2.1.	Betrug	66
2.12.2.2.	Betrügerischer Datenverarbeitungsmissbrauch	71
2.12.2.3.	Wettbewerbsbeschränkende Absprachen bei Vergabeverfahren	71
2.12.2.4.	Urkundenfälschung	71
2.12.2.5.	Beweismittelfälschung	72
2.12.2.6.	Datenfälschung	72
2.12.2.7.	Täuschung	73
2.12.3.	Abgrenzung und Konkurrenz in Bezug auf § 168 Abs 1 Z 2 StGB (bzw § 168f Abs 2 iVm § 168 Abs 1 Z 2 StGB)	74
2.12.3.1.	Verhältnis zum Förderungsmissbrauch	74
2.12.3.2.	Missbräuchliche Verwendung von Mitteln und Vermögenswerten zum Nachteil der finanziellen Interessen der EU	74
2.12.3.3.	Veruntreuung	75
2.13.	Durch Union und Mitgliedstaaten kofinanzierte Förderungen	75
2.13.1.	Verhältnis Betrug und ausgabenseitiger Betrug gem (§ 168f Abs 2 StGB iVm) § 168f Abs 1 Z 1 StGB	75

2.13.2.	Verhältnis Förderungsmissbrauch und ausgaben- seitiger Betrug gem (§ 168f Abs 2 StGB iVm) § 168f Abs 1 Z 2 StGB	76
3.	Umsetzung der PIF-RL im FinStrG	77
3.1.	Grundlagen des Europäischen Umsatzsteuersystems und Funktionsweise des Missing-Trader-Betrugs	77
3.1.1.	Steuerträger, Steuerschuldner und Vorsteuerabzug ...	77
3.1.2.	USt bei grenzüberschreitenden Lieferungen und Leistungen	78
3.1.3.	Missing-Trader-Betrug (Umsatzsteuerkarussell)	79
3.1.4.	Steuerschuld kraft Rechnungslegung	81
3.1.5.	Entfall des Vorsteuerabzugs bei Umsatzsteuer- hinterziehungen	81
3.2.	Strafrechtliche Beurteilung der Beteiligung am Missing-Trader- Betrug unter Außerachtlassen des § 40 FinStrG	81
3.2.1.	Strafbarkeit des Missing Traders	82
3.2.1.1.	Nichtdeklarieren des ig Erwerbs	82
3.2.1.2.	Lieferung der Waren durch den Missing Trader an den Puffer	83
3.2.1.2.1.	Lieferungen werden durchgeführt	83
3.2.1.2.2.	Lieferungen werden nur vorgetäuscht	86
3.2.2.	Strafbarkeit des Puffers und des Exporteurs	86
3.2.2.1.	Strafbarkeit des gutgläubigen Puffers	87
3.2.2.2.	Strafbarkeit des bösgläubigen Puffers	87
3.2.2.3.	Strafbarkeit des bösgläubigen Puffers bei vorgetäuschten Lieferungen	89
3.2.2.4.	Strafbarkeit des bösgläubigen Exporteurs	91
3.2.2.5.	Strafbarkeit des Puffers bei grob fahrlässiger Unkenntnis	91
3.2.3.	Beteiligung an den Finanzvergehen der übrigen Teilnehmer des Missing-Trader-Betrugs ...	92
3.2.3.1.	Anforderungen an die Beitragshandlungen	92
3.2.3.2.	Beteiligung an allen Umsatzsteuerhinterziehungen der anderen Teilnehmer?	93
3.2.4.	Strafbarkeit des ausländischen Händlers	93
3.3.	Grenzüberschreitender Umsatzsteuerbetrug (§ 40 FinStrG)	94
3.3.1.	Grenzüberschreitendes Betrugssystem	94
3.3.1.1.	„Grenzüberschreitend“ als Merkmal des Betrugssystems	94
3.3.1.2.	Betrugssystem	95
3.3.2.	Schaffen eines grenzüberschreitenden Betrugssystems	96
3.3.3.	Beteiligung an einem grenzüberschreitenden Betrugssystem in bestimmter Weise	97

3.3.3.1.	Verwendung oder Vorlage von falschen, unrichtigen oder unvollständigen Umsatzsteuererklärungen oder Unterlagen (§ 40 Abs 1 lit a FinStrG)	98
3.3.3.1.1.	Umsatzsteuererklärungen	98
3.3.3.1.2.	Unterlagen	98
3.3.3.1.3.	Verwendung und Vorlage von Umsatzsteuererklärungen oder Unterlagen	99
3.3.3.1.4.	Falsche, unrichtige oder unvollständige Umsatzsteuererklärungen oder Unterlagen	99
3.3.3.2.	Verschweigen umsatzsteuerrelevanter Informationen unter Verletzung einer gesetzlichen Verpflichtung (§ 40 Abs 1 lit b FinStrG)	100
3.3.3.3.	Betrügerisches Herbeiführen eines Einnahmenausfalls gem § 40 Abs 1 lit c FinStrG	101
3.3.4.	Einnahmenausfall	103
3.3.4.1.	Tatbestandsmerkmal oder objektive Bedingung der Strafbarkeit?	103
3.3.4.2.	Der Abgabebegriff des § 2 Abs 1 lit d FinStrG	105
3.3.4.3.	Die Berechnung des Einnahmenausfalls gem § 40 Abs 3 FinStrG	106
3.3.4.4.	Die Höhe des Einnahmenausfalls	108
3.3.5.	Subjektiver Tatbestand	109
3.3.6.	Beteiligung	109
3.3.7.	Abgrenzung und Konkurrenz	110
3.3.7.1.	Verhältnis innerhalb des § 40 Abs 1 FinStrG	110
3.3.7.2.	Konkurrenz mit anderen strafbaren Handlungen des FinStrG	110
3.3.7.3.	Konkurrenz mit strafbaren Handlungen außerhalb des FinStrG	112
3.3.7.3.1.	Konkurrenz mit §§ 146 ff StGB	112
3.3.7.3.2.	Konkurrenz mit §§ 223, 293 StGB	113
3.3.8.	Strafanwendungsrecht	113
3.4.	Strafrechtliche Beurteilung der Beteiligung am Missing-Trader-Betrug bei Anwendung des § 40 FinStrG	114
3.4.1.	Vorliegen eines grenzüberschreitenden Betrugssystems	114
3.4.2.	Strafbarkeit des Missing Traders	115
3.4.3.	Strafbarkeit des Puffers	116
3.4.3.1.	Strafbarkeit des bösgläubigen Puffers	116
3.4.3.2.	Strafbarkeit des gutgläubigen Puffers	116
3.4.4.	Strafbarkeit des Exporteurs	116

3.4.5.	Strafbarkeit des ausländischen Händlers	117
3.4.5.1.	Voraussetzungen für die Strafbarkeit als unmittelbarer Täter	117
3.4.5.2.	Lieferung an den Missing Trader	117
3.4.5.3.	Kauf der Waren des Exporteurs	118
3.4.6.	Beteiligung iSd § 11 FinStrG an den Beteiligungen iSd § 40 Abs 1 FinStrG?	118
3.4.7.	Zum Umsetzungsbedarf im FinStrG	119
4.	Umsetzungsdefizite und Goldplating	121
4.1.	Umsetzungsdefizite	121
4.1.1.	Erlangung und Zurückbehaltung durch Dritte	121
4.1.2.	Verletzung der Assimilierungspflicht?	122
4.1.2.1.	Urkunden- und Beweismittelbetrug, Urkunden- und Beweismittelbetrug im Rahmen einer kriminellen Vereinigung sowie Gewerbsmäßigkeit	123
4.1.2.2.	Missbräuchliche Verwendung kofinanzierter Förderungen	124
4.1.2.3.	Einschränkung auf ursprüngliche Zwecke in § 168f Abs 1 Z 2 StGB	125
4.1.3.	Schadenserfordernis in Bezug auf § 168f Abs 1 Z 2 StGB	126
4.1.4.	Zuständigkeit der Finanzstrafbehörde	127
4.1.5.	Herbeiführen eines Einnahmenausfalls an USt als zusätzliches Tatbestandsmerkmal?	128
4.1.6.	Fehlende Qualifikation in § 40 FinStrG für die Begehung in einer kriminellen Vereinigung?	129
4.2.	Goldplating	130
4.2.1.	Definition öffentlicher Aufträge	130
4.2.2.	Verletzung einer spezifischen Informationspflicht	131
4.2.3.	Bedingter Vorsatz statt Absicht in § 168 Abs 2 StGB?	132
4.2.4.	Fehlendes Tatbestandsmerkmal der Schädigung der finanziellen Interessen (Art 3 Abs 2 lit b sublit iii PIF-RL)	133
4.2.5.	Tathandlung des Schaffens eines grenz- überschreitenden Betrugssystems	134
4.2.6.	Verzicht auf ein Tatbestandsmerkmal der Verringerung der Mittel des Unionshaushalts	134
5.	Conclusio	136
	Stichwortverzeichnis	141